



In der turnusmäßigen Jahreshauptversammlung, des SPD Ortsvereins Kastel/Amöneburg, am 29. Juni, konnte der Parteivorsitzende Rainer Schuster im Kasteler Bürgerhaus zahlreiche Mitglieder und den Gastredner SPD-Unterbezirk-Wiesbaden Vorsitzenden Dennis Volk-Borowski begrüßen.

Der Vorsitzende resümierte über die kommunalen Wahlen. Unstrittig sei, daß die großen Parteien Einbußen bei der Wählerschaft verbuchen mußten. Das bisherige Bündnis habe sich in Kastel mit der AUF bewährt. Man konnte im Ort viel bewegen. Dies wurde auch von der Bevölkerung honoriert.



In Amöneburg kann die SPD auch als stärkste Fraktion, den Ortsvorsteher mit Rainer Meier vorweisen. Viele Aktivitäten wie gesellschaftlichen Veranstaltungen, Hausbesuche, Infostände, wurden für die interessierten Bürger vom Ortsverein mit viel Engagement angeboten. Kommunale-politische Baustellen, wie "Neubaugebiete entlang der Wiesbadener Straße", müssen noch gemeistert werden. Rainer Schuster war zuversichtlich für akzeptable Lösungen.

Der Fraktionsvorsitzende Klaus Beuermann legte einen wissenswerten Bericht vor. Bei der Kommunalwahl 06. März 2016 ist zwar die SPD stärkste Fraktion geworden, mußte aber allerdings einen Sitz an die AUF abgeben. „Mit einem Verlust von 5,9, fast 6%, kann man nicht zufrieden sein.

Die SPD Fraktion besteht in Kastel aus 6 Mitgliedern, als stärkste Fraktion. Man wolle die erfolgreiche Teamarbeit in der Parteispitze, zum Wohle der Kasteler Bürgerschaft, konsequent fortführen. Für das erkrankte Beiratsmitglied Richard Schneider, ist Rosemarie Künz aufgerückt.

Im Ortsbeirat hat man sich wieder für das bewährte Bündnis mit der AUF entschlossen, für eine gemeinsame kommunalpolitische Zusammenarbeit. Mit Christa Gabriel, die weiterhin Ortsvorsteherin, und jetzt auch als Stadtverordneten-Vorsteherin, ihren Aufgaben nachgeht.

Die SPD habe sich steht´s im Ortsbeirat mit Themen beschäftigt, die im Interesse der Bürger waren. Auf „Schaufenster-Anträge“ habe man im Gegensatz zu anderen Parteien verzichtet, Im Fokus stehen die Bürger-Interessen. Es wurden diverse Ortstermine wahrgenommen.

Zu den Sachanträgen standen folgende Themen im Vordergrund: Funktionstüchtigkeit des Brunnens „Am Nickelsborn“ wieder herzustellen, sowie die Einrichtung von Öffentlichen WLAN-Hotspots in der Ortsverwaltung und im Bürgerhaus, die gerade in der heutigen digitalen Zeit eine Selbstverständlichkeit sein sollten.

Stadtverordnetenvorsteherin- und Kastler Ortsvorsteherin Christa Gabriel konnte folgendes argumentieren: „Es war ein ereignisreiches Jahr der SPD. Das Thema Flüchtlinge war eine große Herausforderung für die gesamte politische Ebene aber auch für die Verwaltung.

Christa Gabriel fand, daß sich viele Bürger und Bürgerinnen in Kastel engagiert haben, damit eine gute Willkommenskultur weiterhin gepflegt werden kann. Bei der Unterbringung der Flüchtlinge in den Gebäuden der ehemaligen Housing Area gab es viel Diskussionsbedarf, warum nicht hier gleich Wohnraum für alle, also auch für „Nichtflüchtlinge“ geschaffen wird.

Aber dies sei nicht so problemlos umzusetzen. Wenn die Amerikaner Flächen freigeben, gehen sie an den Bund zurück. Der Bund hat der Stadt Wiesbaden die Flächen in der Wiesbadener Straße, **nur** für die Unterbringen der Flüchtlinge freigegeben. Zurzeit ist es dort also nicht möglich, freivermietbaren Wohnraum zu schaffen. Eine Magistratsvorlage wurde im Ortsbeirat beschlossen, die es möglich macht ein "Haus der Bildung" einzueichten.

Hier kann nun eine Zweigstelle der Gustav-Stresemann-Schule entstehen, mit vorerst zwei ersten Klassen, einer Deutsch Intensiv Klasse und einer Vorbereitungsklasse. Dieser schulische Teil ist für alle Kinder aus dem Gebiet der Wiesbadener Straße und Amöneburg vorgesehen, und **nicht nur** für Flüchtlinge. Im Jahr 2017 soll dann im 2. Schritt eine Kita eröffnet werden.

Ihre Wahl als Stadtverordneten-Vorsteherin sei auch eine Wertschätzung für alle „der gemeinsamen Arbeit“ in Kastel bzw. in AKK. Das Amt sei für sie eine große Ehre und eine Herausforderung. **Viele Bürger haben das Vertrauen in die Politik verloren**, deshalb versteht Christ Gabriel auch ihre Aufgabe als Ortsvorsteherin und Stadtverordnetenvorsteherin darin, dieses Vertrauen ein Stückweit zurückzugewinnen.

Sie werde dabei ihre Partei nicht in den Vordergrund stellen, aber nicht müde werden darauf hinzuweisen, daß man Parteien auf ihre demokratischen Grundsätze hin überprüfen und bewerten muß bevor man sie wählt.

Bei den Zusatzwahlen wurde in den Vorstand, als kommissarischer Beisitzer, Rainer Meier, berufen. Zu Revisoren wurden bestimmt: Sigrid Brauckmann und Gerhard Gabriel. Zu Delegierten für den SPD-Unterbezirkparteitag Wiesbaden der SPD wurden nominiert:

Christa Gabriel, Rainer Schuster, Josef Kübler, Rainer Meier, Elke Stangl, Ersatz: Klaus Beuermann, Roland Kusch, Sigrid Brauckmann, Harald Zuckmayer und Claus Neumann.

Gastredner Volk-Borowski referierte über die derzeitigen „Wechselmehrheiten“ im Wiesbadener Magistrat. Der Konsens für Entscheidungen sind daher sehr kompliziert geworden. Kooperationsvereinbarungen mit dem Konsens für eine Koordination ist derzeit in der „Parteien-Landschaft“ sehr schwierig und zeichnen sich zur Zeit nicht ab.

Aber alle Optionen sind zukünftig für Bündnisse möglich. Dies wird auch erfolgreich in den Ortsbeiräten getroffen. Erforderliche Kompromisse für eine Koalition zeichnen sich nicht ab.

Es gab in der Vergangenheit viele Aufreger durch „Hundesteuer“ und Straßenreinigungsgebühren. Die „Protest-Wähler“ entschieden sich daher für die AFD. Daraus muß man Lehren ziehen, und die „Bürgernähe“ suchen mit plausiblen Argumenten und Entscheidungen im politischen Zeitgeschehen.

Viel Lob sprach auch der Partei-Vorsitzender des Unterbezirk Wiesbaden der amtierenden neuen Stadtverordnetenvorsteherin Christa Gabriel aus. Dennis Volk-Borowski bescheinigte ihr, daß sie gelassen, entspannt, sympathisch und parteiübergreifend die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung leite. "Christa Gabriel sei eine gute 'Repräsentantin' auf allen Ebenen!"

(Herbert Fostel) - Foto: Peter Stoiber